



Redaktionsleiter Jens Voß überreicht den Umschlag an Tanja Himer, Geschäftsführerin des SKF. FOTO: BK

Nach RP-Bericht: Spende für die Alleinerziehende

(bk) Das Schicksal der alleinerziehenden Mutter und ihrer kleinen Tochter hat viele Leser tief bewegt. Jetzt erreichte ein anonym Brief die Redaktion. Geschrieben hat ihn eine Leserin, die selbst Ähnliches erlebt hat wie Maria Sch. Dem Brief lag eine Spende von mehreren hundert Euro bei, die der jungen Mutter und ihrer kleinen Tochter bei der Bewältigung des Alltags helfen sollen.

Berührt von dieser Geste der Nächstenliebe leiteten wir das Geld direkt an den Sozialdienst Katholischer Frauen weiter, der die Frau auf ihrem Weg begleitet. Geschäftsführerin Tanja Himer holte den Umschlag mit dem Geld umgehend in der Redaktion ab und sagte: „Wir haben gleich die junge Mutter informiert. Sie ist überglücklich und bedankt sich ganz herzlich bei der unbekanntenen Spenderin für diese tolle Unterstützung. So etwas kommt wirklich sehr selten vor.“

Das Redaktions-Team wünscht Maria Sch., aber auch ihrer unbekanntenen Helferin für die Zukunft alles Gute.

MELDUNGEN

Küperstraße: Anwohner fordern Beleuchtung, um Einbrüche zu verhindern

(cpu) Anwohner der Küperstraße sind in Sorge: Vier Einbrüche sind dort in den letzten Monaten geschehen – und die Nachbarschaft führt das auch auf eine mangelnde Straßenbeleuchtung zurück. Das erklärte ein Anwohner im Rahmen der Einwohnerfragestunde der Bezirksvertretung West, und bat darum zu prüfen, ob hellere Leuchtmittel das Problem nicht verbessern könnten. Die Straße hat nur auf einer Seite Straßenlaternen, die Leuchtkraft reiche nicht aus, um auch die andere Seite zu erreichen. Die Verwaltung teilte mit, eine Erneuerung der Straßenbeleuchtung sei frühestens 2020 realistisch. Es sei auch nur die Erneuerung der Masten vorgesehen, die höher werden. Die vorhandenen Leuchten sollen weiter genutzt werden, durch die höheren Masten ergebe sich eine „Verbesserung der Gleichmäßigkeit der Ausleuchtung“.

Großes Halali aus 600 Jagdhörnern vor der Linner Burg-Kulisse

Beim 31. NRW-Landeswettbewerb verteidigen die Krefelder Jagdhornbläser ihren Titel in der B-Klasse. Über 600 Mitwirkende in 50 Gruppen verbanden musikalische Jagdtradition mit konzertanter Moderne.

VON OTMAR SPROTHEN

Nach dem Abschluss der Wettbewerbe im Jagdhornblasen des Landesjagdverbandes NRW (LJV) am Samstag versammelten sich die Teilnehmer noch einmal auf der Wiese der Linner Vorburg zu einem gemeinsamen Abschlusskonzert. Mehr als 600 Fürst-Pless- und Parforcehörner intonierten „Ein Jäger aus Kurpfalz“ und verschiedene Jagdsignale wie „Aufmunterung zum Treiben“, „Sau tot“, „Aufhören zu schießen“ und „Zum Essen“. Das ließ die ehrwürdigen Mauern von Burg und Jagdschloss erzittern. Bei der nachfolgenden Siegerehrung konnte die Kreisjägerschaft Krefeld (KJS) ihren in der Klasse B vor zwei Jahren errungenen Ersten Platz unter der Hornmeisterin Nicole Roggen mit 954 Punkten erfolgreich verteidigen. Bewertet wurden Gesamteindruck, Tonreinheit und notengerechter Vortrag.

Das auf vielen Wettbewerben errungene Selbstbewusstsein ließ die Gruppe der 30 Krefelder Bläser und Bläserinnen 2016 eine CD mit Jagdsignalen und perfekt intonierten konzertanten Stücken bespielen. Geleitet wird die erfolgreiche Gruppe seit 24 Jahren von Michael Müller, der daneben auch als Wertungsrichter und als Landesobmann für das jagdliche Brauchtum des LJV-NRW agiert.

Die jüngsten Teilnehmer am Wettbewerb waren erst zehn Jahre alt. Für ihre Teilnahme wurden sie mit einem Pokal belohnt. Seit Januar 2018 läuft auch in Krefeld neben einem Jagdhornkurs für Erwachsene ein Anfängerkursus, in dem Acht- bis 14-jährige den Umgang mit dem Jagdhorn, das Notenlesen und einfache Jagdsignale erlernen. „Die Jagdhörner haben sich in den letzten Jahren verändert“, erklärt Instrumentenbauer Frank Schröder. „Der Zuschnitt ist bauchiger geworden, um weichere Töne zu erzeugen. Auch die Mundstücke haben sich besser abgepasst.“ Kinder brauchten nicht allzu lange, um die besondere Blastechnik eines Jagdhorns zu beherrschen, erzählt Christian Junge, LJV-Referatsleiter Jagdwesen. Seine fünfjährige Tochter beherrsche bereits einfache Jagdsignale.

Wer allerdings einfach versucht, aus einem Jagdhorn einen Ton zu pressen, weil er einmal gesehen hat, wie Louis „Satchmo“ Armstrong mit kugelfund Atemluft gefüllten Backen auf der Trompete zauberte, wird das Instrument schnell beiseitelegen. Beim Jagdhorn wird der Luftdruck im Körperinnern erzeugt und durch minimale Veränderung der Lippenspannung variiert. Wer diese Technik einmal beherrsche, könne hinterher jedes Blechblasinstrument spielen.



Ein imposantes Aufgebot. Beim Abschlusskonzert erklangen Jagdhornsignale und das bekannte Volkslied „Ein Jäger aus Kurpfalz“. RP-FOTOS: L.STRÜCKEN



an muss kein Jäger sein, um bei den Jagdhornbläsern mitzumachen. Das Interesse der Menschen an allem, was sich um das Jagdwesen dreht, würde laufend steigen, sagt Andreas Schneider, beim LJV-NRW für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Jagdhornblasen sei keineswegs altmodisch. Für viele seien die Anforderungen, die der Jagdschein stellt, eher Ansporn. Zwar sei das Jagdwesen ein Spiegelbild der Gesellschaft, doch stelle der Jagdvorgang hohe Anforderungen an die ethische und ökologische Seriosität des Jägers.

Das seit 1954 geltende NRW-Jagdgesetz ist inzwischen 30 Mal novelliert worden. Seit einigen Jahren registriert der LJV – NRW ein steigendes Interesse am Jagdwesen. Auch werde die Zahl der Jagdscheinbewerber immer jünger und weiblicher. Von derzeit 90000 Jägern

INFO

Jäger und ihr Krefelder Revier

Krefeld besitzt vergleichsweise wenig Waldfläche. Von den 13.752 Hektar Stadtgebiet sind annähernd 6400 Hektar bejagbare Fläche, eingeteilt in 62 Reviere. Diese sehen sich als Großstadt-Reviere besonderen Bedingungen ausgesetzt. So waidwerken die 500 in der KJS Krefeld organisierten Jäger meist in Revieren außerhalb der Krefelder Stadtgrenzen. 2017 wurde die Geschäftsstelle der KJS Krefeld in einem der historischen Gebäude der Rennbahn eingerichtet. Dort befindet sich auch die stationäre Waldschule, dort finden Jungjägerausbildung und die Übungsabende der Jagdbläser statt. **Info: www.kjs-krefeld.de**

in NRW seien 65000 im LJV – NRW organisiert.

Bei Jagden kämen immer öfter Uhr und Smartphone zum Einsatz und würden die frühere Bedeutung der Signale zurückdrängen, sagte Schneider, doch etwas ganz anderes sei es, wenn am Ende der Jagd das Signal „Aufhören zu schießen“ geblasen würde, sich von Bläser zu Bläser fortpflanze und die Jäger ihre Büchsen sicherten und entluden, um dann das auf gleiche Weise übertragene Signal „Jagd vorbei – Halali“ zu hören.

Die aus ganz NRW angereisten 50 Jagdbläsergruppen, die in ihren Leistungsklassen zur Spitze zählen, lobten einhellig das romantische Ensemble des Burgbereichs, das dem Wettbewerb den richtigen Rahmen gab, wobei angesichts des schwülwarmen Wetters ein naher Biergarten zu den absoluten Highlights zählte.

Verein ändert Namen in „Sport für aktive Bürger“

Menschen ab 50 sind die Zielgruppe, nennt der Verein sich nicht mehr „Sport für betagte Bürger“.

(RP) Der Verein „Sport für betagte Bürger Krefeld e.V.“ hat eine neue Vorsitzende und einen neuen Namen: In der Mitgliederversammlung einigten sich die Mitglieder darauf, den Vereinsnamen zu ändern: Künftig heißt er: „Sport für aktive Bürger Krefeld e.V.“ mit dem Zusatz: „ab 50 – Sport – Hobby – Kultur“. Der Begriff „betagt“ wird gestrichen – vor allem, weil er abschreckend für die Gewinnung jüngerer Mitglieder gewesen sei. Damit möchte der Vorstand über den Namen dokumentieren, was bereits 2017 in der Satzung verändert wurde: Es können Menschen ab 50 Jahre aufwärts dem Verein beitreten.

Als neue kommissarische Vorsitzende wurde Gudrun Kouzehkoni, langjährige zweite Vorsitzende, einstimmig zur Nachfolgerin von Karin Meincke gewählt. Meincke, die fast neun Jahre als Nachfolgerin

Die Mitgliederversammlung des Vereins „Sport für aktive Bürger Krefeld“ war gut besucht – die Ehrungen langjähriger Mitglieder war Teil der Tagesordnung. FOTO: NJ



der verstorbenen Vereinsgründerin Annemarie Schrapf das Amt ausübte, hatte ihren Rückzug bereits vor einem Jahr angekündigt. Sie möchte andere Prioritäten in ihrer Tätigkeit setzen.

Geschäftsführer Martin Kujawa dankte Karin Meincke im Namen des Vereins für ihre Arbeit – er habe

„viel Respekt vor ihren Plänen, die zeitaufwändig und kräftezehrend sind.“ Ebenso würdigte er die Arbeit der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Gerd Gebhardt und Dieter Koch.

Die neue Vorsitzende sieht die Hauptaufgabe des Vorstandes darin, die erfolgreiche Arbeit des Ver-

eins unter neuem Namen fortzusetzen. Geschäftsführer Martin Kujawa und Schatzmeisterin Resi von der Fuhr wurden wieder gewählt, neuer 2. Vorsitzender ist Karl-Josef Ibach.

In ihrem Jahresbericht führte Karin Meincke Erfolge und Anstrengungen vor Augen: Der Verein ist sehr aktiv – bisher gibt es 111 ständige Gruppen, dazu PC-Seminare und rund 40 Veranstaltungen jährlich (Reisen, Tagesausflüge, Vorträge, Theater- und Museumsbesuche). Schatzmeisterin Resi von der Fuhr erläuterte das Jahresergebnis. Der Verein steht insgesamt weiter auf einer gesunden finanziellen Basis. Die Kassenprüfung (Kassenprüfer Helmut Viola und Barbara Vogel) hatte keine Beanstandungen ergeben, sodass der Vorstand einstimmig entlastet wurde.

Der Vorstand (federführend Marita Mewesen) erarbeitet zurzeit

neue Angebote, die auch für jüngere, noch im Berufsleben stehende Menschen interessant sind: Mini-Trampolin-Training, Zirkeltraining für Männer, Darts, Golf-Schnupperangebote, Mini-Golf, Power Nordic Walking und ähnliche Angebote. Weitere Themen sind in Arbeit – so wird noch eine Lehrküche für einen Kochkurs gesucht, und für den Winter ist ein offener Tanzkreis geplant.

In ihrem Amt bestätigt wurden die Beisitzer Gisela Boss, Marita Fuetterer, Kurt Janiszewski, Helene Leyens, Manfred Maubach, Wolfgang Zirwas. Neu als Beisitzer gewählt wurden Rechtsanwalt Stephan Elsner und Heike Klein. Gerd Gebhardt und Dieter Koch kandidierten nicht mehr. Anstelle des turnusmäßig ausscheidenden Kassenprüfers Helmut Viola wurde Alfred Frömberg gewählt.

CDU: Postfiliale in Forstwald retten

(bk) Mit großem Bedauern hat CDU-Ratsfrau Ingeborg Müllers zur Kenntnis genommen, dass die Postfiliale an der Plückertzstraße in Forstwald im November geschlossen werden soll (wir berichteten). In einem Brief wandte sie sich deshalb an Oberbürgermeister Frank Meyer mit der Bitte, sich für den Erhalt der Postfiliale einzusetzen. Damit würde vor allem den älteren Menschen der weitere Weg zu den nächsten Postfilialen in Anrath oder St. Tönis erspart bleiben. „Da die Kündigung erst zum 31. Oktober 2018 erfolgt, bleibt noch genügend Zeit, einer Kündigung entgegenzuwirken und ein Gespräch mit der Deutschen Post zu suchen“, schreibt Müllers.

BLITZALARM

An diesen Straßen wird heute von der Polizei in Krefeld geblitzt:

Oberschlesienstraße und St. Huberter Landstraße, Berliner Straße und Ossumer Straße, Ostwall und Mündelheimer Straße, Eichendorf und Hafenstraße, Kölner Straße und Glindholzstraße, Gladbacher Straße und Marktstraße
Darüber hinaus muss im gesamten Stadtgebiet mit weiteren Kontrollen gerechnet werden.

Anzeige

RP Shop

Bergisches Land. Wanderungen für die Seele



16,99 €

192 Seiten

Jetzt bestellen:

0211 505-2255

Mo–Fr von 8–16 Uhr

Versandkostenfrei

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ krefeld@rheinische-post.de

☎ 02151 6396-10

📘 RP Krefeld

📞 rp-online.de/whatsapp

FAX 02151 6396-29

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat

@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/Leserservice

E-Mail: leserservice

@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung

@rheinische-post.de

ServicePunkt

Thomas Cook Reisebüro,

Schwanenmarkt 10, 47798 Krefeld

RHEINISCHE POST

Redaktion Krefeld:
Königsstraße 122, 47798 Krefeld, Redaktionsleitung: Dr. Jens Voss; Vertretung: Joachim Nießen; Sport: Thomas Schulze; Feuilleton: Petra Diederichs.
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.